

Lyon. H. 10<sup>ter</sup> 1844.

Als ich versprochen ist, als ich - was, endlich einmal ein Bündel in freundlichem  
 Gespräch gefunden zu haben, - von Herrn G. Hof, Wohnung gestir, und - rasche,  
 dass Sie abgerückt sind! nach Abende jeder stellen wir uns bei frohli,  
 ehen treffen sollen; die Augenblicke - hängen, wie ich sehr, entgegen Sie uns.  
 Aber es ist nicht das; ich fürchte, dass ich Herrn Offenheit persönlich bin,  
 wenn nicht eines Sie, den ich so sehr verste, mich, wie so viele, die ich nicht  
 verste, mich nicht kennen sollen. Als ich fürchte ich mich, die zu setzen, von:  
 die lieblich jeder eines gemüthlichen Mann, die hochachtung aller  
 die ich kenne, und die Grundgesetz meines Landes, so viele  
 Plätze in meinem jungen Gewissen setzen! man ist wieder ein  
 Limer bei Humora, nach einer Stunde, nach ein Abend bei frohli,  
 ehen, nach ein Souper danach mit lärmenden Freunden. Das ist,  
 wo man sich nicht kenne kann; ja, je öfter man jemanden sieht,  
 desto mehr wird man es kenne. Diese Gelegenheiten zu benüt,  
 gen. Auch müssen Sie oft genug erfahren haben, dass oben der  
 Junijahr sich am nächsten zu den besten (étale), - und so mö,  
 gen die Grundlichkeit genug in sich finden, bei mir Dupalbe zu sein.



Einsetzung! Wenn wir die Literatur n. M. nicht, wie ich oft  
sagen und lesen müßte, ich weiß nicht was, vernunftgemäß,  
garcio n. M. finden, - mögen sie's! ob ganz Lügen oder mich  
nicht nicht Lügen! ich sehr nicht, ich nicht's, einen Willen  
gegen diese "literarischen, Erkenntnisfragen, die doch nur zur  
Klärung führen! ich bin kein Dichter, bin kein Literariker  
vom Schreibtisch, - was ich schreibe, schreibe ich um der Dichtung willen,  
um die Wahrheit, wenn man's gelten lassen will; ich sehr kein  
Lob und das - zu wissen wo's steht und das Recht zu  
wollen! was nicht das, sondern Namen interpretieren, das geht  
nicht, das geht's nicht von. Ich sehr den Herrn nicht's zu sein,  
zu, sie mich nicht, - und so sollen sie mich in Ruhe lassen! -  
Nicht so ist's mit Ihnen! Sie sollen mich nicht garcio finden.  
Den sehr, Sie sollen nicht mit einer solchen Vorstellung  
von mir geschieden sein, Ihnen steht es gar Mensch zu  
sagen was ich, was ich nun nicht Lügen oder Lügen müß!  
und so geschickten Sie denn das ist Ihnen, das ist Sie nicht  
mehr zu rufen kann, mich selbst nicht, wie diese Welt  
ist. Geben Sie mir die Hoffnung, Sie werden zu sein, die  
Zuführung, das Sie meine Bestätigung vernommen, Sie in



7.  
Ihrer Güte herzlich dankbar sein sollte verdient werden!  
wobei sie sind im größten Interesse der Gesehichte geschrieben, —  
und nun Ihnen zu lesen, wie köstlich ich bin  
mit welcher Zueignung

8. DEZ  
1848

*[Faint handwritten signature]*

8. DEZ  
1848



Kern und Hoffen und Hoffen  
Karl F. von Schönböck



Verantwortlichkeit in der Grazer Tagespost,  
Nr. 168, vom 20. Juni 1901.

Zinn  
(Ludwig Simeghradlerbau)  
WIEN

J. G. Richter von Leitner  
6. DEC.

Antonius von Lengwänder  
Loflygebauer  
für

Grätz  
in Pirrumtsch.



Grätz  
8 DEC.

